

Wasserdynamik der Elbe

Seit Menschengedenken treten Flüsse über die Ufer, bringen Leid und Segen, Verwüstung und Neuanfang. Für die Menschen am Fluss bedeutet Hochwasser ständige Angst vor Zerstörung und Verlust des Eigentums. Naturnahe Auenlandschaften sind dagegen in ihrer Ökologie auf regelmäßige Überflutungen angewiesen.



Dem Hochwasser ordnet sich alles unter

Der Wechsel von Hochwasser und sommerlicher Trockenheit bildet die Grundlage für den ungewöhnlichen Artenreichtum in dem extremen Lebensraum Aue. Voraussetzung dafür ist eine weitgehend ungestörte natürliche Dynamik der Fließgewässer. Naturnahe Flusslandschaften und eine hochwasserangepasste Bewirtschaftung des Überflutungsraumes durch den Menschen können einen wichtigen Beitrag leisten, um Hochwasserschäden vorzubeugen. Das Naturschutzgroßprojekt ist ein gutes Beispiel dafür.



Niedrigwasser an der Elbe
Parke für die Schifffahrt – Erlaubnis für die Natur

Durch die Rückverlegung des Deiches am »Bösen Ort« wurden zum einen zusätzliche Überflutungsräume geschaffen, zum anderen ein Auenerlebnisraum mit einer Vielfalt an Auwäldern, Auengewässern, Qualmwasserzonen, Weideland und Stromtalwiesen. Das Projekt verbindet Natur- und Hochwasserschutz in vorbildlicher Weise. Hier lässt sich die naturnahe Entwicklung einer Auenlandschaft ohne menschliche Eingriffe beobachten. Der Bund für Umwelt und Naturschutz e.V. (BUND) initiierte und unterstützte, gemeinsam mit der Verwaltung des Biosphärenreservats, das Naturschutzgroßprojekt in Kooperation mit weiteren Stiftungen und Umweltverbänden. Angesiedelt war das Projekt am Europäischen Zentrum für Auenökologie, Umweltbildung und Besucherinformation Burg Lenzen.

Von der Idee zur Umsetzung - Ablauf des Projektes

- 1992 Erste Projektideen durch die frühere Naturparkverwaltung (heute: Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg)
- 1995 Erarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes für den Naturpark
- 1994 - 1998 EU-LIFE-Projekt, vorbereitende Arbeiten zur Deichrückverlegung und zu Auenschutzmaßnahmen
- 1996 - 2000 BMBF-Forschungsprojekt »Auenrenaturierung und Auwaldentwicklung in der brandenburgischen Elbtalaue«
- Juli 2001 Antragstellung für ein Naturschutzgroßprojekt
- 2002 - 2011 Durchführung des Naturschutzgroßprojektes »Lenzener Elbtalaue«

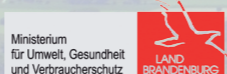


chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ



Natur
Schutz
Fonds

Stiftung
Brandenburg



Kontakt:
Trägerverbund Burg Lenzen e.V.
Burgstraße 3, 19309 Lenzen
Tel.: 03 87 92 - 1221
info@burg-lenzen.de
www.burg-lenzen.de
www.naturschutzgrossprojekt-lenzen.de

Konzept:
Dr. C. Damm, E. Jura, E. Krüger
Fotos:
D. Damschen, K. Nabel, Dr. C. Damm, B. Streiter, J. Wildefeld, B. Felinks, S. Gerstner, J. Schormann
Layout:
Bernd Streiter / Mödlich

Nationale
Naturlandschaften



Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg gehört zu den »Nationalen Naturlandschaften«, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e.V.:
www.europarc-deutschland.de

EINE AUENLANDSCHAFT KEHRT ZURÜCK

Naturschutzgroßprojekt Lenzener Elbtalaue

Biosphärenreservat
Flusslandschaft
Elbe-Brandenburg



Das Naturschutzgroßprojekt

liegt im Nordwesten Brandenburgs im Landkreis Prignitz, eingebettet in das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg. Die Elbtalaue ist ein international bedeutsames Rast- und Durchzugsgebiet für zahlreiche Vogelarten. Die Elbe hat sich hier ihren ursprünglichen Charakter weitgehend bewahrt und ist in vielerlei Hinsicht ein erhaltens- und schützenswerter Lebensraum für Mensch und Natur. Ziel des Naturschutzgroßprojektes war die Wiederherstellung einer naturnahen, dynamischen und funktionsfähigen Flussauenlandschaft mit ihrem typischen Mosaik artenreicher Lebensräume.



Lebensraum Elbtalaue

Die Elbtalniederung bietet mehr als 60 bedrohten Vogelarten und mehr als 100 gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen eine Heimat. Kranich, Biber und Rotbauchunke sind nur einige Beispiele für die Vielzahl an Tierarten, die in der Elbtalaue zuhause sind.

Die Region gehört zu den wichtigsten Weißstorchlebensräumen in Europa.

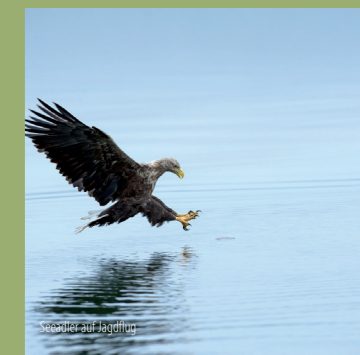
Auf dem regelmäßig überfluteten Grünland der Elbaue ragen alte Eichen, Ulmen, Schwarzpappeln und Eschen malerisch in den Himmel, Hecken und Auengewässer unterstreichen den Charakter dieser einmaligen Landschaft. Auf den Wiesen blühen seltene Pflanzen wie Brenndolde, Sumpfwolfsmilch oder das Gottesgnadenkraut. An den Altwässern, Flutmulden und Tümpeln kann sich das Auge an Sumpfpflanzen wie Krebschere und Seekanne erfreuen. Im Frühjahr bitten Moorfrösche, Rotbauchunken und Nachtigallen zum Konzert...



Singschwäne als Wintergäste



Brenndoldenwiesen – Heimat für den Schwalbenschwanz



Storch auf Jagd



Streichgaschäpfer Bewohner der Flutmuldenbereiche des Rotbauchunke



Kormorane beim Fischfang



Im Hochwasserfall nimmt das neue Überschwemmungsgebiet die Fluten der Elbe auf

Mehr Raum für die Elbe

Der Weg eines Flusses zwischen Quelle und Mündung ist vielgestaltig. Weiträumige Auen im Wechsel mit engen Flussabschnitten bestimmen den Lauf der Elbe.

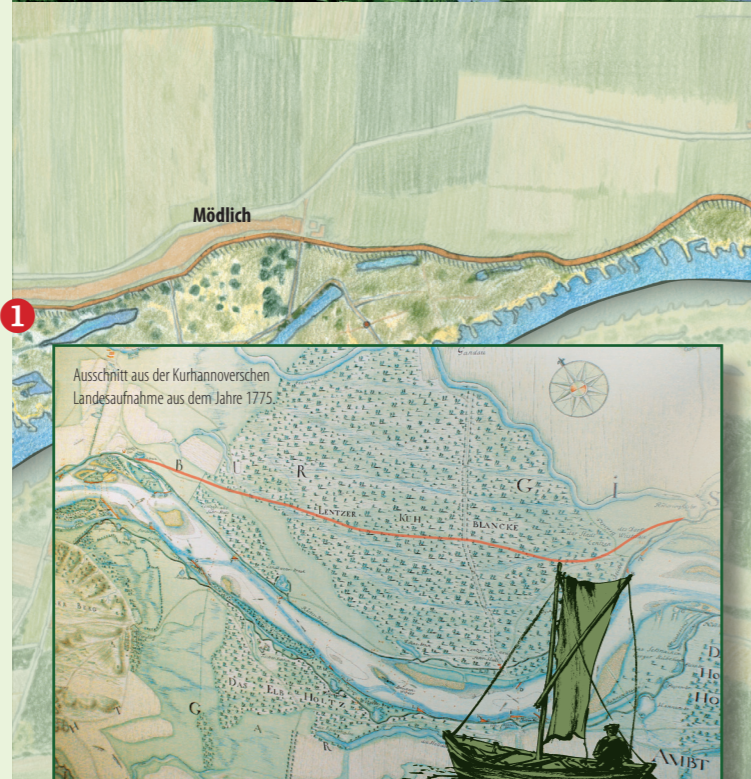
Am »Bösen Ort« bei Lenzen verringerte sich in der Vergangenheit die Hochwasser-Abflussbreite durch die Eindeichungen von 1.200 m auf unter 500 m.

Zusammen mit einer Biegung des Flusses ergab sich hieraus früher ein erhebliches Gefährdungspotential. Ein lange gehegter Wunsch lebte nach der politischen Wende auf und nahm konkrete Form an: die Engstelle wurde beseitigt und gleichzeitig ein beispielhaftes Vorhaben zur Aufwertung der Auenlandschaft initiiert.

Dazu wurde der Deich um bis zu 1,3 km in das Landesinnere verlegt. Durch die Öffnung des Altdeiches an sechs Stellen entstanden ca. 420 ha Überflutungsaue. Als neue Auengewässer wurden Flutmulden und Flutrinnen angelegt.



Flutmulden im Projektgebiet bieten neuen Lebensraum für Wasservögel



Ausschnitt aus der Kurhannoverschen Landesaufnahme aus dem Jahre 1775

Der Auwald kehrt zurück

In den letzten Jahrhunderten führten Maßnahmen wie Eindeichung, Strombauarbeiten und die Ausdehnung landwirtschaftlicher Nutzung zum großflächigen Verlust des Auwaldes in unseren Flussauen. Im Projektgebiet zählte einst die »Lenzener Kuh-Blaencke« zum besonders wertvollen Besitz der Stadt Lenzen. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde dieser stattliche Laubwald fast vollständig gerodet. Durch das Naturschutzgroßprojekt wird dieser europaweit bedrohte und geschützte Biotyp neue Dimensionen annehmen. Initialpflanzungen von Hart- und Weichholzaue auf einer Fläche von 110 ha werden ergänzt durch 146 ha Sukzessionsfläche und den vorhandenen Altbestand. So entsteht langfristig ein Auwaldgebiet von ca. 350 ha. Zukünftige Generationen werden sich hier wieder am Anblick naturnaher, artenreicher Bestände von Eichen, Ulmen, Schwarzpappeln, Weiden sowie vielen anderen Auwaldpflanzen und -tieren erfreuen können.

Naturschutzgroßprojekt "Lenzener Elbtalaue"

Ausgewählte Projekterfolge in Zahlen

- 420 ha neue Überflutungsfläche für die Elbe
- lokale Wasserspiegelabsenkung von bis zu 35 cm für ein 100jähriges Hochwasser am "Bösen Ort"
- Schaffung einer über 70 ha großen strukturreichen Weidelandschaft mit Wildpferden
- Lebensraum für ca. 150 Vogelarten (60 davon als Brutvogelarten)
- Nachweis von 10 der in Brandenburg vorkommenden 15 Amphibienarten (darunter 6 Rote-Liste bzw. FFH-Arten)

Legende

- A** Burg Lenzen, Besucherzentrum, Hotel & Restaurant
- B** Touristinformation am Stumpfen Turm
- C** Grenzerfahrungspunkt Grünes Band, (ehemaliger Grenzturm)
- D** ehemaliger Grenzturm am Gandower Fährdamm
- E** Beobachtungshütte „Auenblick“
- F** Autofähre Lenzen – Pevestorf
- G** Autofähre Lütkenwisch – Schnackenburg
- H** Sportboothafen Lenzen/Elbe

1 bis **7** Informationstafeln zum Naturschutzgroßprojekt



Erlebnis Auenlandschaft

Entlang des internationalen Elberadwegs erleben jährlich tausende BesucherInnen die Schönheit der Elbtalaue. Auf dem neuen Deich radelnd, können sie das Gebiet des Naturschutzgroßprojektes »erfahren« und sich an zahlreichen Schautafeln über das Projekt und seine Maßnahmen informieren. Zusätzlich können WanderInnen auch abseits des Deiches die Auenlandschaft erkunden. Dazu wurde ein etwa 6 Kilometer langer Rundweg eingerichtet, der ganz nah heranführt an die dynamischen Prozesse in der Aue.

Vom »Auenblick« am »Bösen Ort« sind zu jeder Jahreszeit eindrucksvolle Naturbeobachtungen möglich. Insbesondere die Vogelzugzeit ist für jede(n) Naturfreund(in) ein nachhaltiges Erlebnis.

Auch geschichtsinteressierte Gäste kommen auf ihre Kosten. Durch die Ausweisung so genannter Grenzerfahrungspunkte im Projekt »Grünes Band« erhalten sie spannende Einblicke in die Geschichte der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze.

Weitere Informationen zur Flusslandschaft Elbe und zu geführten Touren in das Gebiet des Naturschutzgroßprojektes erhalten Gäste im Besucherzentrum Burg Lenzen.

Ein Erlebnis besonderer Art ist die Begegnung mit den Wildpferden der Rasse »Liebenthaler Wildlinge«, die auf einem Areal von über 70 ha eine halboffene Weidelandschaft erhalten.

